

Cantonale Berne Jura

14.12.2024–01.02.2025

Mit Clara Baumann, Manette Fusenig, Manuela Imperatori, Lulu&Whiskey, Vinzenz Meyner, Janosch Perler, Giorgia Piffaretti & Nicolle Bussien, Sarina Scheidegger, Tanja Schwarz, Rebecca Solari, Dario Zeo und Jürg Zesiger

Raum 1

Jürg Zesigers zeichnerische Arbeit widerspiegelt das Bedürfnis, die Entstehung der Erde nachzuzeichnen und die eigene Weltwahrnehmung zu ordnen. Ausgehend von geometrischen Grundformen, Symbolen und Linien entwickelt Zesiger ein eigenes Zeichenvokabular. Darin finden sich grafisch reduzierte wie verspielte Figuren, die aus dem kollektiven Gedächtnis ebenso wie der eigenen Erfindung zu entstammen scheinen. Sie erinnern an Tierdarstellungen und Zellkörper, an Behausungen und Vulkane, an Schriftzeichen oder Emoticons.

Clara Baumann arbeitet mit Zeichnung und Sprache, Rhythmus und Repetition. Das kleinformatige *Skizzenbuch* umfasst eine Serie von linearen Figuren, die unterteilt sind mit Namen von Popstars, Sprachkreationen aus dem Spanischen und Deutschen und lautmalerischen Worten. In der Variation desselben Motive entfaltet sich von Seite zu Seite eine assoziative Erzählung.

In der Videoarbeit *Reaching no Land* von Janosch Perler blicken wir auf ein bewegtes Stück Meer und einen wolkenlosen Himmel, unterteilt von einer schwankenden Horizontlinie. Die Aufnahme wurde in der Ägäis in der Nähe von Lesbos gedreht und vermittelt den Eindruck auf einem kleinen Boot unterwegs zu sein, die Audiospur fängt den Wellengang ein. Im Verlauf des Videos wechseln wir die Perspektive und scheinen uns auf einer riesigen Fähre zu befinden – der Horizont wird zur gleichmässigen Linie, das Geräusch gleicht einem konstanten Rauschen. Der Horizont als visueller Anker wird dabei zu einer Metapher für Sehnsucht, Sicherheit und Zukunftsvorstellungen. Perler verweist mit der formal reduzierten Arbeit auf die anhaltende Flüchtlingskrise im Mittelmeer und den gesellschaftlichen Umgang damit.

Manette Fusenigs Überzeichnung einer Schullandkarte *Holländer Kuh, Vache de Bretagne, Ostfriesische Kuh, Emmentaler Stier in Nordeuropa* kartografiert die Koexistenz unterschiedlicher domestizierter

Viehrasen mit Vögeln, Insekten und Pflanzen. Der geografische Kartenhintergrund entspricht den jeweiligen Ländern, in denen diese Gemeinschaften leben, und verweist auf die komplexen Biotope, die durch intensive Land- und Viehwirtschaft und die damit entstehenden Monokulturen bedroht sind.

Raum 2

Die beiden Keramiktürme *Underwatergardens As Cosmic Terrains* von Lulu&Whiskey standen im Rahmen einer Performance im Wasser des Thunersees. Umgeben von Badenden, Algen, Fischen und Mikroorganismen saugten sie sich voll mit dem Seewasser und dienten kleinen Lebewesen potenziell als Wohnstätten oder Spielplätze. In der über Kopfhörer erfahrbaren Soundinstallation erzählen zwei Stimmen vom Wasser als Wissensspeicher, utopischer Begegnungsort zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Lebewesen und der Bergung archäologischer Funde.

Vinzenz Meyners Wandarbeit aus der Serie *Tech-nobilder* entstand aus einer prozesshaften Bildfindung und wurde für die spezifische räumliche Situation der Stadtgalerie erstellt. Meyners Interesse gilt der Übersetzung von Zeichnungen in zeichenhafte Diagramme und deren Lesbarkeit beziehungsweise deren Rätselhaftigkeit. Ausgangspunkt der Serie bilden kleinformatige abstrakte Bleistiftzeichnungen, die Meyner im Wechselspiel mit Softwarealgorithmen digital nachzeichnet und so grafisch vereinfacht. Dadurch entsteht eine Sammlung an Bildelementen, die frei kombiniert und beliebig skaliert werden können.

Die Zeichnungen und Textbilder von Tanja Schwarz entstehen im Versuch, in den alltäglichen Überforderungen und Irrgärten des Verstehens zu navigieren. In den letzten Jahren wuchs daraus die rund 200-teilige Werkserie *Kontrollverlust macht Arbeit*. Die gekrizelten Tier- und Geisterwesen suchen sich ihren Weg zwischen den Wahrheiten des Leichtsinns und der Schwermut. Auf gewitzte, poetische oder abgründige Weise kommentieren sie die Widersprüche des menschlichen Daseins und Zusammenlebens: sie erteilen gut gemeinte Ratschläge, erzählen rätselhafte Anekdoten oder überführen unsere Sehnsucht nach Weltdeutung ins Absurde. Mit den Polaroids kreiert die Künstlerin eine zusätzliche Bedeutungsebene und verortet die Blätter wiederum in der eigenen Lebensrealität.

Die Videoarbeit *Una vaga sagoma* von Giorgia Piffaretti und Nicolle Bussien rückt die Präsenz, Wahrnehmung und Interpretation von in Stein

gemeißelten Bildern im öffentlichen Raum in den Fokus: Anhand von journalistischen Berichten, Erzählungen und Anekdoten zu ausgewählten Beispielen aus dem Kanton Tessin, wie das Denkmal auf einer Teufelsbrücke oder die Wundersagen über die Erscheinung der Madonna im Steinbruch von Arzo, werden diese auf ihre gesellschaftliche Bedeutung und Akzeptanz hin untersucht. Mittels dokumentarischer Aufnahmen vor Ort, kombiniert mit ornamentalen Marmorzeichnungen und den gesprochenen Off-Stimmen, entsteht ein vielstimmiger Essay über die Gestaltung und unsere Beziehung zu Bildern im öffentlichen Raum.

Das Video startet zu jeder halben Stunde neu.

Raum 3

Die Videoarbeit *Minestron* von Rebecca Solari dokumentiert die gleichnamige Performance auf dem Lago di Lugano, die die Künstlerin für die Bally Fondation in Lugano entwickelt hat. Auf einem Boot im Kreis fahrend, performt Solari einen Monolog in italienischem Dialekt über die Mythen und Legenden aus diesem Teil des Tessins zur Zubereitung einer Minestrone-Suppe. Die Verzerrung der Stimme mittels Autotune-Effekt verleiht dem Gesprochenen eine beschwörende und eindringliche Wirkung.

PERFORMANCEPROGRAMM

Zur Ausstellungseröffnung am 14. Dezember finden drei Performances statt:

14.30–14.40 Uhr
Dario Zeo. *26h*

Für *26h* schrieb Dario Zeo während jeweils einer Stunde alle Wörter nieder, die ihm zu einem Buchstaben des Alphabets einfielen. Von A bis Z dauerte die Langzeitaktion 26 Stunden. Die daraus entstandene Liste zum Buchstaben «S» kommt in der Ausstellung in Form einer Lecture Performance zur Aufführung. «Steckling, Stecker, suburban, Sandalen» – auf der Liste finden sich Assoziationsketten entlang von Wortlaut und Bedeutung ebenso wie unvermittelte gedankliche Sprünge. Sie lassen die Zuhörer:innen die Gedankenketten des Autors nachvollziehen, die sich in seinem biografischen und kulturellen Kontext verorten lassen.

Performer: Dario Zeo

14.45–15.00 Uhr
Sarina Scheidegger. *Ululoszzhhh*

Sarina Scheidegger interessiert sich in ihrer künstlerischen Praxis für die Kulturgeschichte von Gefässen und Musikinstrumenten ebenso wie die kollaborative Kraft des Wassers. In der Performance *Ululoszzhhh* aktiviert die Künstlerin handgemachte Keramikpfeifen mithilfe von Wasserdruck: die beim Eintauchen ins Wasser verdrängte Luft entweicht durch ein Ventil, ähnlich wie bei einer Flöte oder Orgelpfeife. Die Instrumente erzeugen Klänge, die an Flüstern, Heulen, Schreien oder Pfeifen erinnern. Die vielstimmige Komposition verweist auf nonverbale Kommunikationsformen von menschlichen und nicht-menschlichen Lebewesen.

Performerinnen: Sarina Scheidegger und Samina Sofia Molfetta

15.10–15.40 Uhr
Manuela Imperatori. *La mer enregistrée*

In der Audioperformance *La mer enregistrée* für Tonband und zwei Performerinnen setzt sich Manuela Imperatori mit der Frage auseinander, wie sich die räumliche Dimension von Landschaften oder Meeren erfassen lässt. Tonaufnahmen vom Meeresrauschen werden auf verschiedenen Kassettengeräten im Raum abgespielt. Live tragen die Performerinnen dazu Textpassagen über die Tiefsee sowie ein bekanntes Volkslied zu den Bergen vor, diese Stimmen werden wiederum von den Rekordern aufgezeichnet und abgespielt. Ihr Atem und die performativen Bewegungen schreiben sich in die Aufnahmen ein und kreieren eine räumliche Erinnerung an die geschehene Aktion. Im Wechselspiel von Aufzeichnung und Wiedergabe entsteht eine vielschichtige Soundinstallation.

Performerinnen: Blandine Pinon und Manuela Imperatori

CANTONALE BERNE JURA

Die Jahresausstellung Cantonale Berne Jura präsentiert in elf Ausstellungsinstitutionen das vielfältige Kunstschaffen aus den Kantonen Bern und Jura.

Weitere Informationen: www.cantonale.ch

VERANSTALTUNGEN

Circuit

Samstag, 4.01.2025 und 11.01.2025,
jeweils 16.45 Uhr

Die Kunsttour *Circuit* verbindet die elf Kunstinstitutionen der Cantonale Berne Jura 2024 miteinander und ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den ausgestellten Kunstpositionen.

Weitere Informationen und Buchung:
www.cantonale.ch

Berner Galerien Wochenende 2025

Samstag, 18.01.2025 und Sonntag, 19.01.2025,
jeweils 11–17 Uhr

Der Verein Berner Galerien sowie seine Kultur- und Museumspartner:innen laden zum traditionellen Berner Galerien Wochenende ein.

Weitere Informationen: www.bernergalerien.ch

TEAM STADTGALERIE

Leitung/Kuration: Eva-Maria Knüsel
Administration: Andrea Bracher
Ausstellungstechnik: Verena Dietze
Audio- und Videotechnik: Christoph Studer
Ausstellungsbetreuung: Christoph Studer,
Urslé von Mathilde

Jury der diesjährigen Auswahl: Olivia Abächerli,
Künstlerin & Eva-Maria Knüsel, Leitung Stadt-
galerie Bern

Stadtgalerie
PROGR
Waisenhausplatz 30
3011 Bern
stadtgalerie@bern.ch
www.stadtgalerie.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag
14–18 Uhr
Samstag
12–16 Uhr



Kultur
Stadt Bern

SWISSLOS
Kultur Kanton Bern